

Vom neuen deutschen Südseereiche.

1. Übersicht über die australische Inselwelt.

In dem Weltteil Australien gehört außer dem Festland eine ungeheure Menge von Inseln sehr verschiedener Größe — von Neuguinea an, der größten Insel der Welt (wenn nicht, wie neuerdings vermutet wird, Grönland eine Insel ist), bis zu dem kleinen, unbewohnten Korallenriff, auf dem nur ein paar Kokospalmen wachsen. Aber auch abgesehen von jenen ungezählten kleinen Inselchen ist die Zahl der Südseeinseln so groß, daß wir hier nur die größten, sowie die wichtigsten Hauptgruppen nennen können.

Zunächst umgiebt den Nordosten und Norden des australischen Festlands ein unter dem Namen Melanesien bekannter Inselgürtel. Er beginnt nördlich von dem Wendekreis des Steinbocks mit den Frankreich angehörenden Loyalitätsinseln und Neukaledonien. Daran schließen sich die Neuhebriden, auf denen England und Frankreich gemeinschaftlich die Ordnung aufrecht erhalten. Nordwestlich folgen die Salomonsinseln, von denen die drei größten, Bougainville, Choiseul und Isabel seit 1886 in deutschem Besitz sind, die andern gehören England; ferner verschiedene Inselgruppen, die zu Deutschland gehören und unter dem Namen Bismarckinseln zusammengefaßt werden. Die größten sind Neupommern und Neumecklenburg. Neupommern ist größer als die preussische Provinz, deren Namen es trägt.

Im Westen dieser Inseln liegt Neuguinea, das Bindeglied zwischen der australischen und der indischen Inselwelt. Die größere — westliche — Hälfte von Neuguinea ist niederländisch, die östliche ist im Süden unter englischer, im Norden unter deutscher Herrschaft. Der deutsche Besitz in Neuguinea ist ungefähr halb so groß wie das Königreich Preußen und heißt Kaiser-Wilhelmsland.